

VINTAGE CLASSIC 60 STRAT SET *Good Tone*

In unserem großen P-90-Vergleich (G&B 05/2011) hat das Good-Tone-Modell auf Anhieb den dritten Platz belegt. Ein Grund mehr, mal ein komplettes Strat-Set der Schweizer Manufaktur unter die Lupe zu nehmen. Bereits auf den ersten Blick lässt das Vintage Classic 60 Set vorbildliche Verarbeitung erkennen. Für unseren Test wurde es auf eine minty Schlagplatte mit full-size Abschirmblech und hochwertigen Komponenten montiert und komplett verdrahtet, wobei die Tone-Potis Hals- und Steg-Pickup bearbeiten. Gewickelt mit Plain-Enamel-Draht, den Fender ja bis Anfang der 70er-Jahre verwendete, entsprechen die Singlecoils denen einer 64/65er Strat. Alle drei besitzen eine Impedanz von 5,71 kOhm, wurden



inklusive der Anschlusslizenzen aus authentischen Materialien gefertigt und verfügen über gestagte Magnete mit gefasteten Kanten. Nur auf ausdrücklichen Kundenwunsch wächst Good Tone die Spulen, da sie durch eine spezielle Dämpfungstechnik ohnehin nur in extremen Gain-Situationen Feedbacks produzieren. Der entgegengesetzt gewickelte und gepolte Mittel-PU eliminiert Brummgeräusche in den Zwischenpositionen. Klanglich macht das Good Tone Vintage Classic 60 Set seinem Namen alle Ehre, orientiert es sich doch unverkennbar an Mittsechziger-Strat-Sounds. Obgleich die Einspuler etwas mehr Output und damit einen etwas kraftvolleren Ton liefern, gibt sich das Trio sehr ausgewogen und bietet runde, glockige, offene und sehr lebendige Klangbilder mit warmen aber straffen Bässen, knackigen, runden Mitten, strahlenden Höhen und spritzigen Obertönen. Der Steg-Pickup ist nicht ganz so schnell wie das Original, liefert dennoch im Overdrive-Betrieb guten Biss für aggressive Rock-Sounds. Beim Zurücknehmen des Volume-Potis verlieren die Pickups nichts von ihrer Differenziertheit, Definition und Dynamik, geben sich in den dezent nieselnden Zwischenpositionen brummfrei und selbst bei High Gain äußerst feedback-resistent.

Vertrieb: Kortmann Custom Guitars, 61180 Oberursel, www.kortmann-guitars.de
Preis: Plug&Play-Pickguard € 549, Set-Preis ca. € 399 Pickup, einzelne PUs jeweils ca. € 136 ■

T
E
S
T

auf Gummipfosten. Ein dynamischer Hochtontreiber erweitert den Wiedergabebereich der P115K wirkungsvoll nach oben hin,

das Anschlussfeld ist – trotz der hohen Leistung, die hier verarbeitet werden soll – nur mit einer Klinkenbuchse bestückt.

praxis

Was beim Zusammenbau des Combos sofort auffällt: Ein Boxenkabel muss man sich selbst besorgen, jedenfalls war es bei unseren Testgeräten weder bei der Box noch im Topteil-Karton zu finden. Auch ein Schaltungsfehler, der von uns bereits in einem früheren Test gefunden wurde, ist beim aktuellen Verstärker noch vorhanden: Beim Einstecken eines Kopfhörers wird nicht nur der Lautsprecherausgang abgeschaltet, sondern auch der symmetrische Line Out – was für den Einsatz im Studio natürlich nicht sinnvoll ist.

Entschädigt wird man dann allerdings sofort durch den verblüffend großen und über alle Frequenzbereiche bestens ausgewogenen Klang der Kombination, Verzeihung: des Combos. Selbst bei extremen Pegeln lässt sich der Lautsprecher nicht aus der Fassung bringen, beeindruckend souverän, sauber und differenziert geben Fünfzehnzöller und Hochtontorn stets das heraus, was der Verstärker hineinpumpt! Pegel und Klangleistungen dieses Kompakt-Combos sind geradezu unglaublich und gehören fraglos in die gehobene Kategorie.

In der Schrägaufstellung geht der Schall zudem steil nach oben und unmittelbar auf die Ohren, wenn man direkt vor dem Combo steht. Gerade bei Lautsprechern mit großem Membrandurchmesser ist es günstig, seine Lauscher halbwegs in der Schallachse des Speakers zu platzieren, wenn man alle Frequenzbereiche deutlich wahrnehmen will. Denn mit der Membrangröße wächst die Neigung des Lautsprechers, die höheren Frequenzen zu bündeln, das heißt, nur in einem zunehmend engen Winkel gerichtet abzustrahlen. Schließlich muss die große Membran ja noch etliche Präsenzen wiedergeben, bevor der Hornhochtöner übernimmt. Wer da seinen Großlautsprecher nur durch die Hosenbeine blasen lässt, dem entgeht einiges.

Zurück zum Sound: Was auch an der 15"-Box verblüfft, ist die Ausgewogenheit und ihre knackige Schnelligkeit. Wer meint, dass nur „kleine“ Zehnzöller die flinken Funk- und Fusion-Fingereien akzentuiert und impulsfrisch wiedergeben können, tut dieser



Das Wedge-Gehäuse kann gerade aufgestellt werden oder schräg nach oben strahlen.

frischen, aufgeräumten 15"-Box unrecht! Kurzum: Der Promethean P5115K-Combo ist mit seinen Sound-Qualitäten eine echte Überraschung der wohlthuenden Sorte!

resümee

Auf einen Effekt-Einschleifweg und die Fußschaltbarkeit des Graphic-EQs muss man beim Promethean-Top zwar verzichten. Aber klanglich ist bei diesem auffällig metallischroten Bassverstärker hörbar alles in bester Ordnung, und mit der P115K-Wedgebox findet er den passend kompakten, potenten und klangstarken Partner. Mit der genialen Huckepack-Lösung ist diese Kombination zudem auch noch vielseitiger als die üblichen Combos, schließlich braucht man ja nicht zu jeder Gelegenheit Top und Box gleichzeitig. Mit sauberem Sound und souveräner Power hat sich dieser Kompaktcombo eine besondere Empfehlung verdient! ■

PLUS

- Klangverhalten, Leistungsvermögen
- Kompaktheit, Gewicht
- Wedge-Gehäuse (P115K)
- Verarbeitung

MINUS

- symm. Line Out schaltet bei Kopfhörerbetrieb ab (P500H)
- kein Effektweg (P500H)
- kein Boxenkabel im Lieferumfang (P5115K)